

Wir ziehen durch das Morgenroth  
 Wie Schäflein auf der Weide;  
 Des Herren Wort ist unser Brot,  
 Sein Aufsehn unsre Freude,  
 Und wo wir ruhn in Gottes Hand,  
 Da wohnen wir im Vaterland.

(Raabe.)

Unter Gesang und Gespräch flogen die Stunden schnell dahin. In Schwerin wird von Johann und von den Pferden Abschied genommen, und tauend Grüße werden ihnen noch mitgegeben für das ganze Dorf und seine lieben Bewohner. Dann geht's auf der Eisenbahn weiter, und um fünf Uhr werden sie am Bahnhof in Hamburg von Better Adolf willkommen geheissen.

### Das Geheimniß.

Im Laufe des Herbstes haben Papa und Better Adolf sehr viel mit einander zu reden. Wenn alle andern Herren, die bei Papa im Comptoir arbeiten, schon lange nach Haus gegangen sind, dann sitzen die Beiden noch und sprechen oder schreiben mit einander. Die Kleinen müssen fast immer zu Bette, ehe der Vater heraufkommt, oft sogar der große Karl. Roland und Elisabeth sind aber gar nicht zufrieden damit, denn früher haben sie gewöhnlich vor dem Schlafengehn noch mit Adolf Kriegen gespielt oder sind auf Papa's Knie geritten, und Papa hat dann so schöne Lieder dazu gesungen, wie:

Eins, zwei, drei!  
 Der Roland jagt vorbei.  
 Er jagt wohl durch die Pfützen  
 Und läßt die Lisbeth sitzen;